

Schluss mit den Trockner-Mythen: Denn mit diesen Tipps läuft im Trockner alles rund

Wie bei fast allen Haushaltsgeräten gibt es auch bei Trocknern einige Dinge zu beachten, damit sie effizient genutzt werden können und möglichst lange störungsfrei bleiben. Diese verrät Philipp Breitenecker, Head of Marketing bei der Elektra Bregenz AG, im Gespräch – und räumt dabei auch auf mit hartnäckigen Trockner-Mythen.

Wien, 18. Oktober 2018. Der Herbst ist da. Die Temperaturen sinken, die Niederschläge werden häufiger und die reinen Sonnenstunden weniger. Die nasse Kleidung aus der Waschmaschine will nun in der Wohnung oder im Freien einfach nicht mehr so richtig trocken werden. Daher ist jetzt die Zeit, um den Trockner wieder vermehrt in Anspruch zu nehmen oder über die Anschaffung eines solchen nachzudenken. Aber wie auch bei der Waschmaschine gibt es im Umgang mit diesen Einiges zu beachten.

Auch hier gilt – immer sauber bleiben

„Damit man mit seinem Trockner möglichst lange Freude hat und dieser auch lange voll funktionsfähig ist, ist es wichtig, diesen regelmäßig zu reinigen“, weiß Philipp Breitenecker. Dies sei ebenso wichtig, um perfekte Trocknerergebnisse zu erzielen. So empfiehlt sich aus hygienischen Gründen das regelmäßige Reinigen des Wäschetrockners und das Entleeren des Flusensiebs, das nach jedem Einsatz erfolgen sollte. Denn nur so bleibt die Effizienz des Trockners erhalten, denn ein verschmutztes Flusensieb führt zu schlechteren Resultaten, einem höheren Energieverbrauch und schnellerer Abnutzung.

Und nicht nur für Tierbesitzer ideal: Wird die Kleidung zum Auffrischen in den Wäschetrockner gegeben, werden Fussel und Haare beseitigt. Und diese sammeln sich im Flusensieb und können gleich problemlos entfernt werden. Auch Filter sollten gereinigt werden. Bei den elektrabregenz Trocknern, wie bei dem TKFN 8440 wird angezeigt, wann es dafür wieder an der Zeit ist.

Schleudert man die Wäsche, sofern sie es verträgt, in der Waschmaschine mit einer höheren Drehzahl, dann ist sie nach dem Waschvorgang trockener. Und so braucht der Trockner weniger Zeit und somit auch weniger Energie bei seiner Arbeit. „Denn gut geschleudert ist ja schon halb getrocknet“, so Breitenecker.

Auf die richtige Menge kommt es an

Absolut wichtig ist es, in der Bedienungsanleitung nachzusehen, was die maximale Füllmenge des Geräts ist. Diese wird in Kilogramm angegeben und bezieht sich auf das Gewicht der nassen Wäsche. Damit die gesamte Wäsche auch wirklich trocken aus dem Gerät kommt, ist es wichtig, den Wäschetrockner nicht zu überladen, so Philipp Breitenecker. Wie auch bei Waschmaschinen gilt – ist das Gerät zu voll, kann kein optimales Ergebnis erzielt werden.

Ein ganz wichtiger Tipp ist laut Breitenecker jener, die Wäsche nach Programmende möglichst zeitnah aus dem Trockner zu holen. Bleibt sie zu lange in der Trommel liegen, sind die Falten schneller zurück als gedacht – und das bedeutet wiederum mehr Aufwand beim Bügeln. „Denn direkt nach dem Programmende ist nicht nur der Geruch am besten, die Wäsche auch noch warm und so lässt sie sich daher beinahe faltenfrei glattstreichen“, so Breitenecker. Was die Wenigsten wissen – im Trockner knittert die Wäsche weniger. Das heißt weniger Bügeln. Der Tipp: Einfach früh raus mit der Wäsche – das Ergebnis ist überzeugend. „Natürlich ist dies abhängig davon, welchen Trocknungsgrad man wählt. Bügeltrocken bedeutet, dass die Wäsche noch eine Restfeuchte hat, damit sie anschließend

gebügelt werden kann. Bei Schranktrocken kann sie jedoch gleich in den Schrank“, so Breitenecker weiter.

Was ist dran an den vielen Mythen rund um Trockner

Ein im Zusammenhang mit Trocknern immer wieder erwähntes Vorurteil ist jenes, dass ein Trockner die Wäsche hart mache. „Aber genau das Gegenteil ist der Fall“, weiß Breitenecker. Denn ein Trockner schont die Textilqualität und macht Kleidungsstücke, Bettwäsche und Handtücher angenehm weich, „weil sie während des Trocknens ständig bewegt werden“.

Ein Gerücht, das sich ebenso beharrlich hält ist jenes, dass durch den Trockner die Lebensdauer der Kleidungsstücke verkürzt wird. Fakt ist jedoch: Die maschinelle Trocknung hat keinerlei Einfluss auf die Textilstärke und die Haltbarkeit. „Keine Sorge – der Wäschetrockner macht Wäsche nicht kaputt, das kann heute jede neutrale und herstellerunabhängige Plattform bestätigen“, weiß Breitenecker.

Ein weiterer Mythos, der sich ebenso hartnäckig hält, ist laut Breitenecker jener, dass die Kleidungsstücke stark einlaufen. „Das stimmt schlicht und einfach nicht – gerade neuere Modelle, wie der elektrabregenz TKFN 8440, haben zum Beispiel ein spezielles Wolle-Programm, so dass auch die schönsten Wollpullover problemlos getrocknet werden können.“ Ebenso bietet dieser – wie viele andere Trockner auch – ein Jeans-Programm. Bei diesen Programmen erwärmt sich die Temperatur deutlich langsamer und in kleinen Schritten, sodass Wolle oder beispielsweise auch Jeans nicht einlaufen. Daher sei es auch sinnvoll, die Kleidung nach dem Waschen nach Gewebearten zu sortieren und separat zu trocknen, so Breitenecker weiter. Wird die Wäsche getrennt, geht das Trocknen schneller – weil die entsprechenden Programme gewählt werden können – und das ist nicht nur schonender für empfindliche Wäschestücke, sondern auch energieeffizienter, fasst Breitenecker die Vorteile zusammen.

Generell ist in jedem Kleidungsstück auf dem Etikett zu finden, ob es trocknergeeignet ist oder nicht. Daher könne man die Frage, ob alles problemlos in den Trockner kann, mit einem „Fast“ beantworten, so Breitenecker. Und durch einen speziellen Trocknungskorb, wie im elektrabregenz TKFN 8440, können auch ungewöhnliche und besonders empfindliche Dinge, wie Sneakers, bedenkenlos getrocknet werden. Diese werden einfach im Trocknungskorb fixiert, die Warmluft zirkuliert, ohne dass der zu trocknende Gegenstand bewegt wird.

Bei einigen heiklen Kleidungsstücken wird heute bereits beim Kauf eine Trocknerreinigung empfohlen. Man denke hier zum Beispiel nur an Daunenjacken. Beim reinen Lufttrocknen passiert es, dass die Daunen gerne aneinanderkleben. Damit diese nicht dauerhaft aneinanderkleben, müssten sie immer wieder aufgeschüttelt werden. Aber wer macht das? Im Trockner hingegen wird das erledigt. Was genauso widerlegt werden muss, ist das Gerücht, dass die Wäsche beim Trocknen abfärbe. „Das kann in der Waschmaschine durchaus passieren, aber nicht im Trockner. So ist es auch absolut problemlos, weiße und schwarze Wäsche gemeinsam in den Trockner zu geben“, so Breitenecker.

„Denn heutige Trockner sind total energieeffizient, schonen die Wäsche und können wirklich Einiges. Wenn man die wichtigsten Dinge beachtet, ist das Ergebnis absolut überzeugend, denn so liefert der Trockner nicht nur perfekt getrocknete Wäsche, sondern funktioniert auch einwandfrei – und das über lange Zeit hinweg“, ist Breitenecker überzeugt. Und auf die abschließende Frage, was komme bei ihm so alles in den Trockner, lautet die Antwort: „Fast alles.“

Bildtext:

Philipp Breitenecker, Head of Elektra Bregenz AG.

Können Einiges: Waschmaschinen und Trockner von elektrabregenz.

Der Trockner TKFN 8440 von elektrabregenz.

Fotocredit: Elektra Bregenz AG; Abdruck honorarfrei

Über elektrabregenz

elektrabregenz ist die österreichische Traditionsmarke in Sachen Haushaltsgeräte und zählt seit über 120 Jahren zu den Top-Marken am heimischen Markt. elektrabregenz bietet über 300 hochqualitative Haushaltsprodukte in neun Kategorien (Kühlen und Gefrieren, Spülen, Waschen, Trocknen sowie Kochen – unterteilt in Backrohre und Herde, Mikrowellen, Dunstabzugshauben und Kochfelder). Das 1893 gegründete Unternehmen ist seit 2002 im Besitz der türkischen Arçelik-Gruppe, der Nummer drei in Europa im Bereich Elektrogroßgeräte, die Teil der international tätigen, börsennotierten Koç-Gruppe mit über 80.000 Mitarbeitern ist. In Österreich ist die Gruppe mit den Marken elektrabregenz, Grundig und Beko vertreten. Die Produkte von elektrabregenz wurden für ihre technischen Innovationen und das herausragende Design, sowie für ihre Umweltfreundlichkeit bereits mehrfach anerkannt und ausgezeichnet. Entdecken Sie mehr unter www.elektrabregenz.com

Rückfragen richten Sie bitte an:

Elektra Bregenz AG
Philipp Breitenecker/Head of Marketing
Tel.: +43/664/384 42 30
philipp.breitenecker@elektrabregenz.com

Reiter PR
Dr. Alexandra Vasak
Tel.: +43/699/120 895 59
alexandra.vasak@reiterpr.com